

Aktuelle Maßnahmen an der schwäbischen Donau

Mitgliederversammlung „Fischereigenossenschaft Schwäbische Donau“
am 22.03.2025 in Lauingen

- 1 Rückblick der Baumaßnahme „Sofortmaßnahme Sohlsicherung“
- 2 Umsetzung der Module im Life CityRiver
- 3 Die Bürgerbeteiligung und Lenkungsreis
- 4 Ausblick und Termine



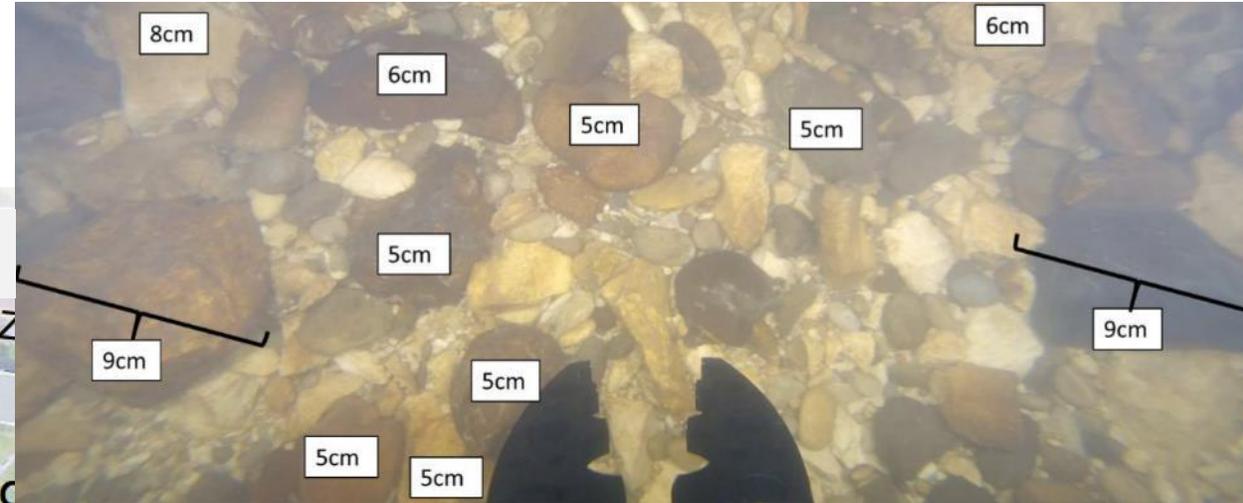
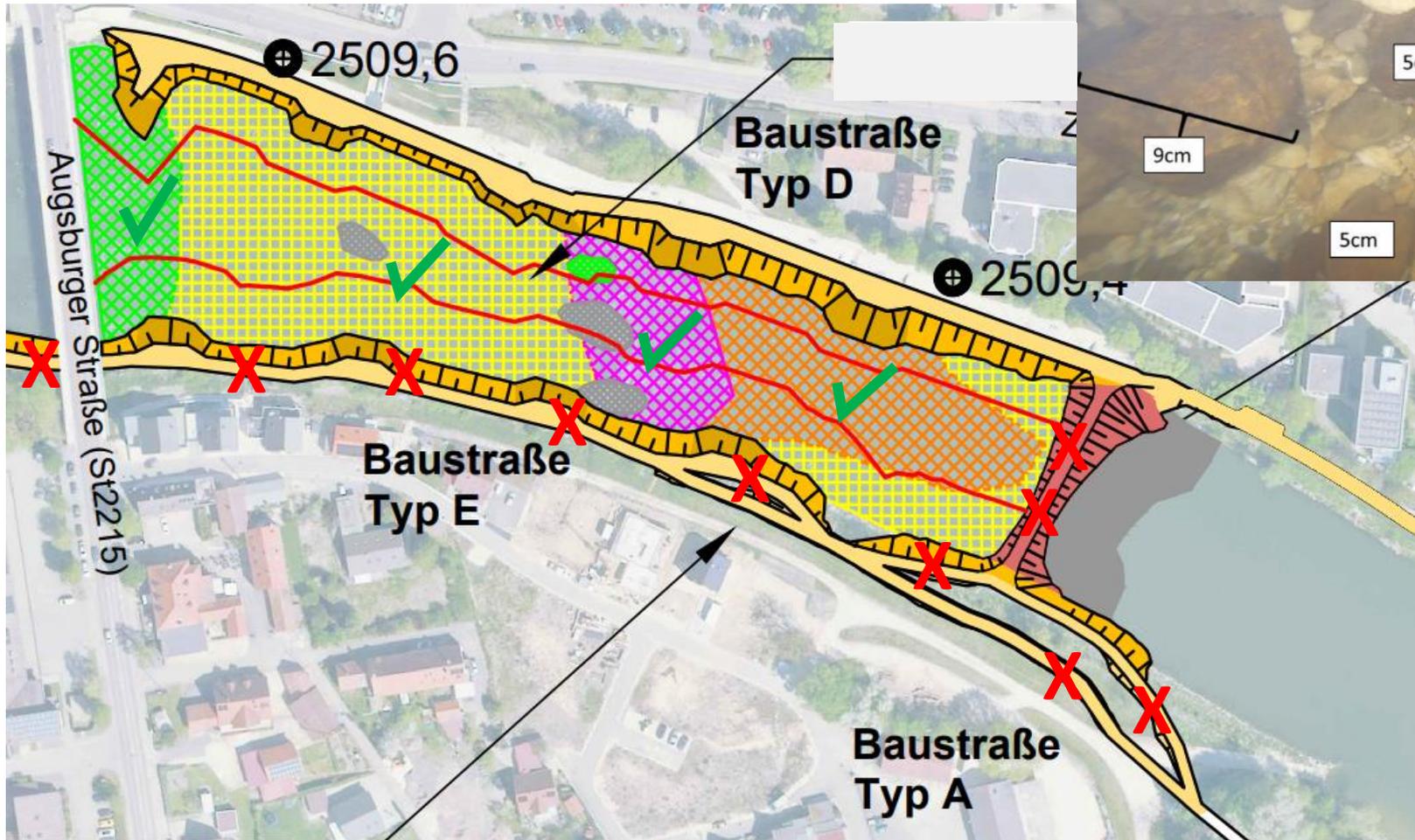
LEW

Rückblick: Sofortmaßnahme Sohlsicherung

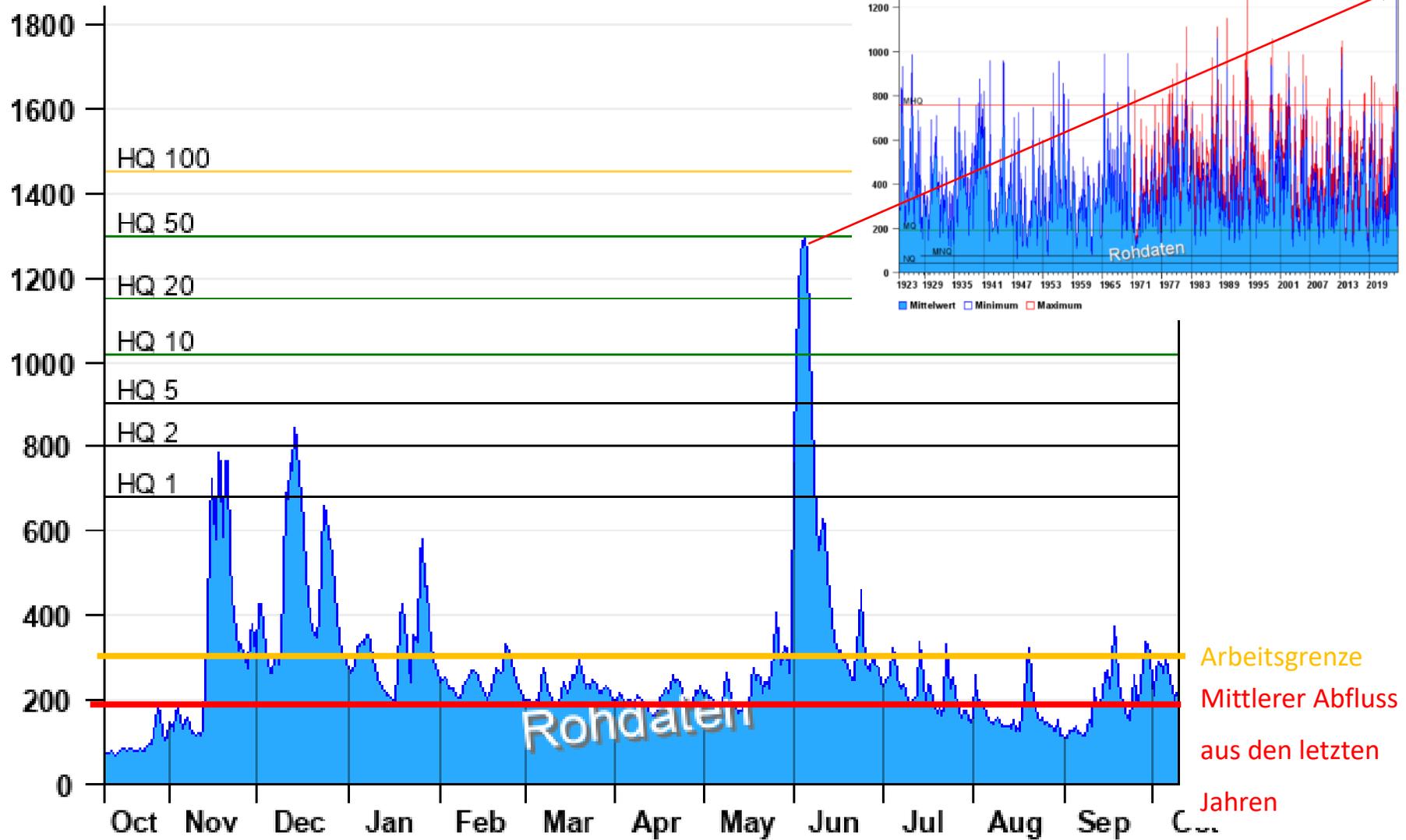
im Stadtgebiet Donauwörth



Rückblick: Sofortmaßnahme Sohlsicherung im Stadtgebiet Donauwörth



Rückblick: Sofortmaßnahme Sohlsicherung im Stadtgebiet Donauwörth



Rückblick: Sofortmaßnahme Sohlsicherung im Stadtgebiet Donauwörth

LEW



Rückblick: Sofortmaßnahme Sohlsicherung im Stadtgebiet Donauwörth

LEW



3. Bilder der rückgebauten Ufer

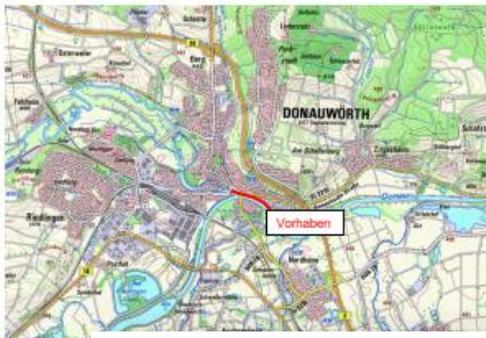


Umsetzung der Module im Lifeprojekt CityRiver

Umsetzung Module CityRiver – Unterlagen Naturschutz

Landschaftspflegerische Begleitplanung

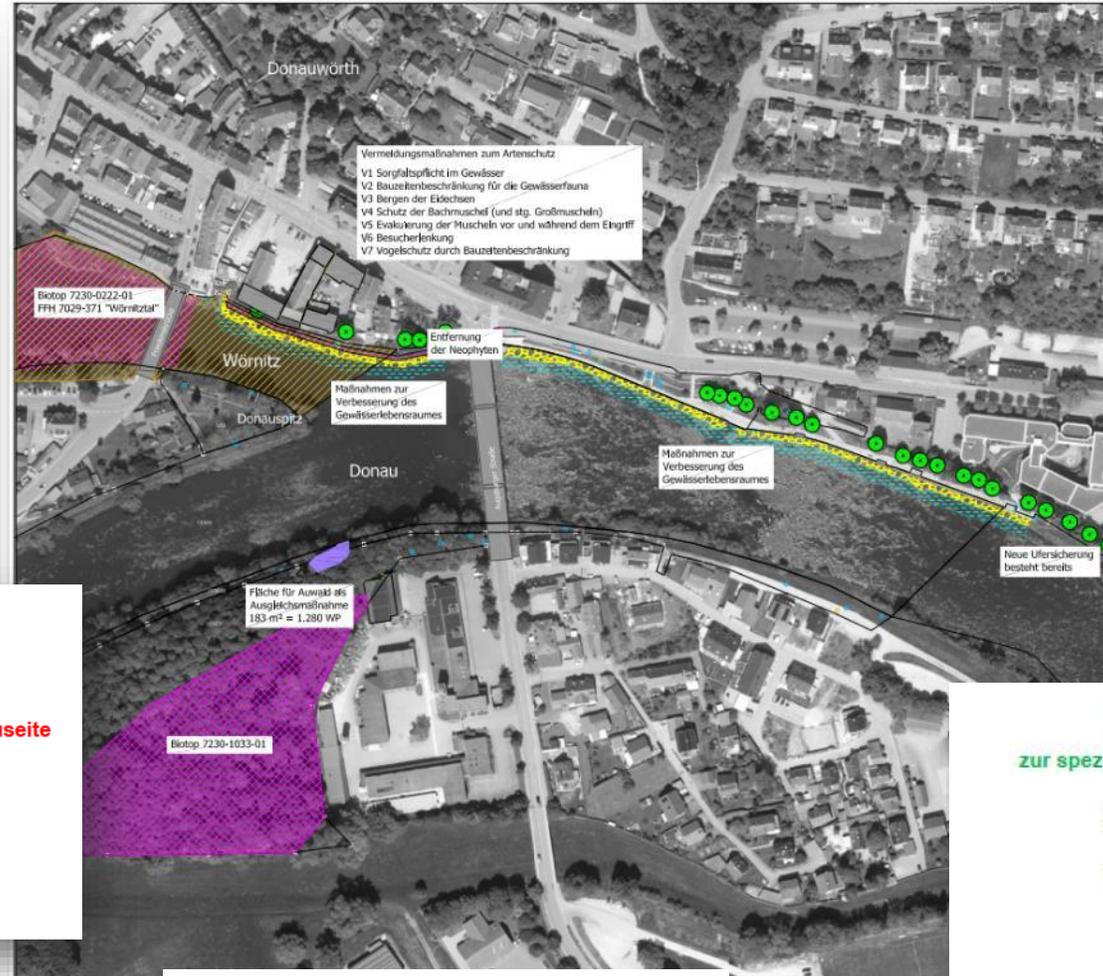
25.09.2024



Vorprüfung der Umweltverträglichkeit

**Instandsetzen und Sichern eines
Ufer- und Betriebsweges auf der linken Donaueseite
im Stadtgebiet Donauwörth**

05.06.2024



Ingenieurbüro für **G**arten- und **L**andschafts-
Planung IGL, Dipl. Ing. (FH) Miriam Puscher

*Instandsetzen und Sichern eines Ufer- und Betriebs-
weges im Stadtgebiet Donauwörth*

FFH-Verträglichkeitsstudie

08.09.2024



Bildquelle: Bayern Atlas 08/2024

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

Ufersicherung Donau und Wörnitz

Stadt Donauwörth / Landkreis Donau-Ries

02.09.2024

Umsetzung Module CityRiver – Muschelsuche



Der erste Eindruck aus der Vorerhebung zum Großmuschelbestand vom 16.08.2024 wurde durch die flächige Suche mit Hilfe eines bildgebenden Verfahrens bestätigt.

Der, im Vergleich zur weiter oh. in der Wörnitz beschriebenen Großmuschelbestand (vergleiche: MANAGEMENTPLAN zum FFH-Gebiet 7029-371; Teilgebiete 10 und 11 „Wörnitztal“) ist im untersuchten Abschnitt markant gering.

In der Summe wurden fünf Individuen, davon zwei *Unio crassus* und 3 *Anodonta* sp. gesichtet.

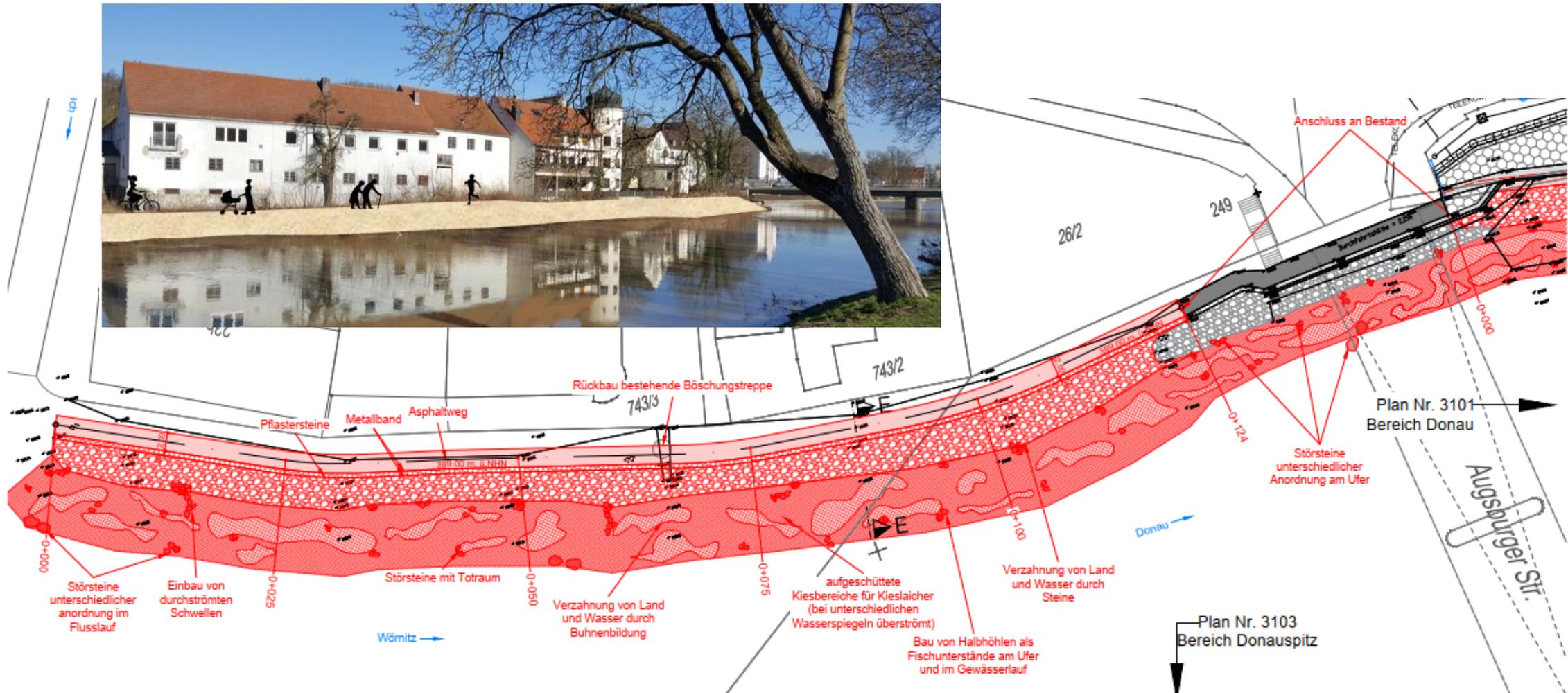
Die Ursache für diese geringe Großmuschelbesiedlung dürfte einerseits im ungünstigen, überwiegend hartem Sohlsubstrat liegen. Darüber hinaus könnten aber auch andere Einflussfaktoren eine Rolle spielen.

Die auffallend geringe Besiedlung in Häufigkeit und Artenzahl beim Makrozoobenthos könnte hierfür einen Hinweis liefern.

(Bericht Olav König)



Umsetzung Module CityRiver – linkes Wörnitzufer



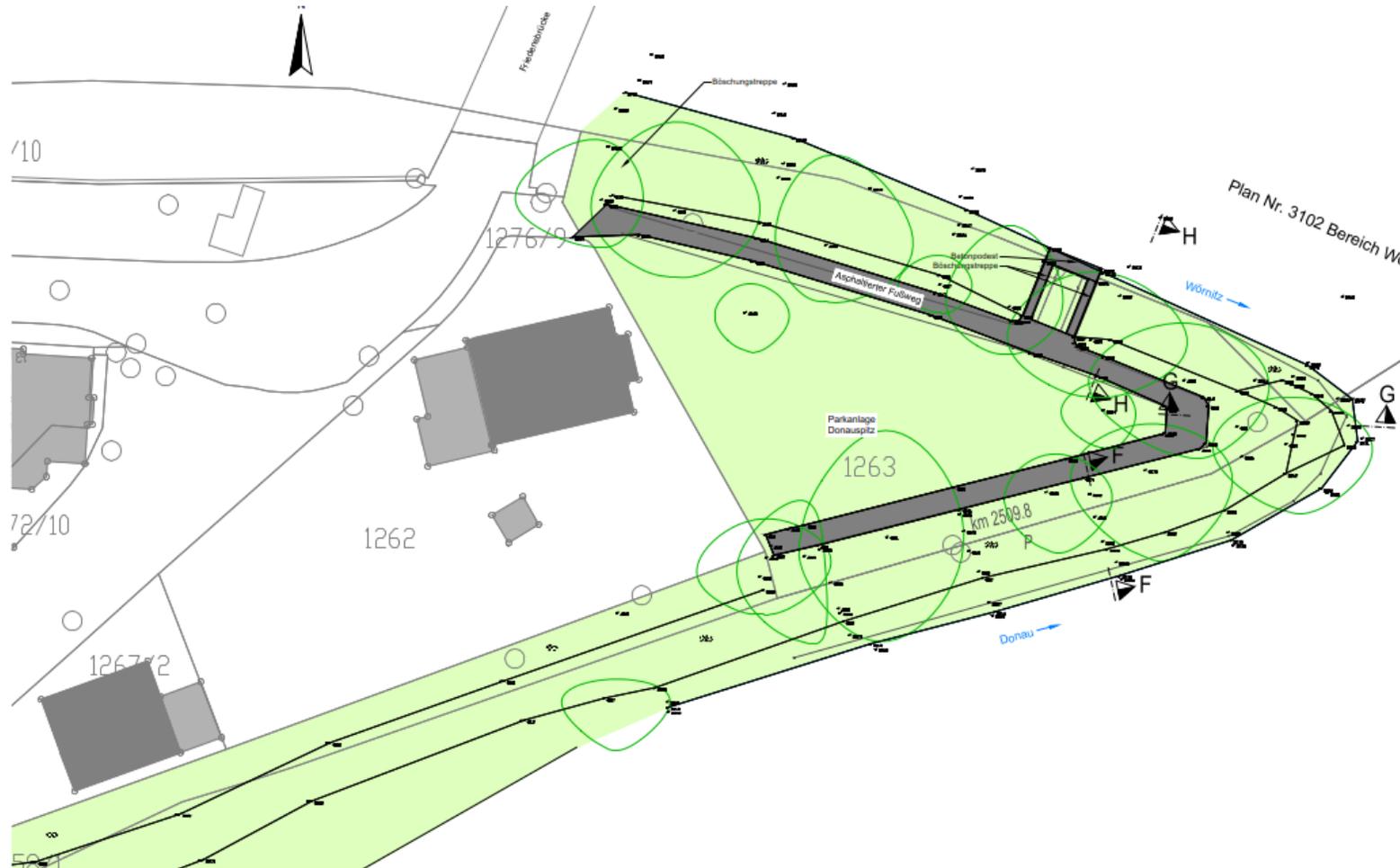
Umsetzung Module CityRiver – linkes Wörnitzufer



Umsetzung Module CityRiver – Hafenmauer



Umsetzung Module CityRiver – Donauspitz



Umsetzung Module CityRiver – linkes Wörnitzufer



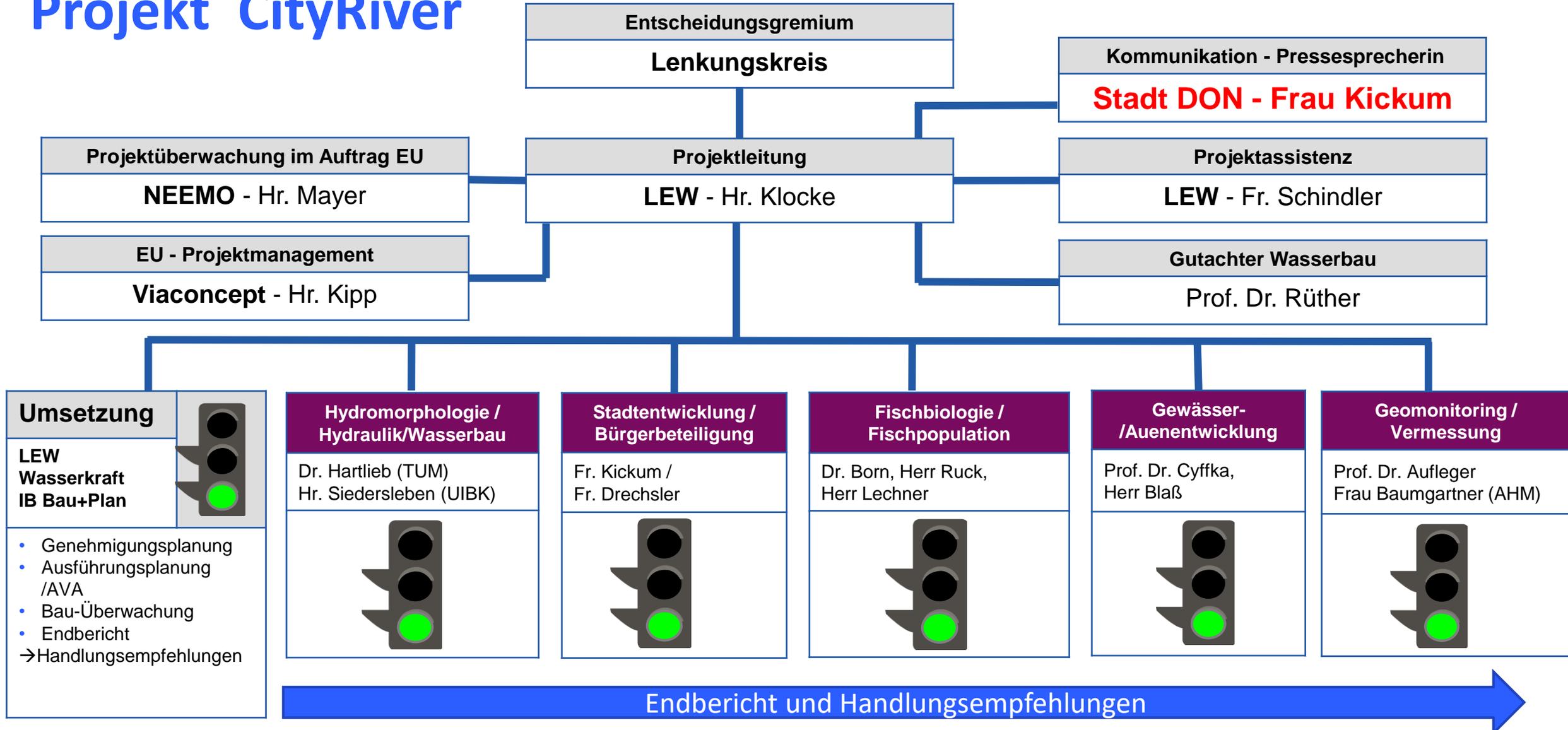
**Bürgerinformationsveranstaltungen
und Lenkungskreis Lifeprojekt CityRiver**

Lifeprojekt CityRiver: Wie alles im Jahr 2017 begann **LEW**



Projektorganisation LIFE

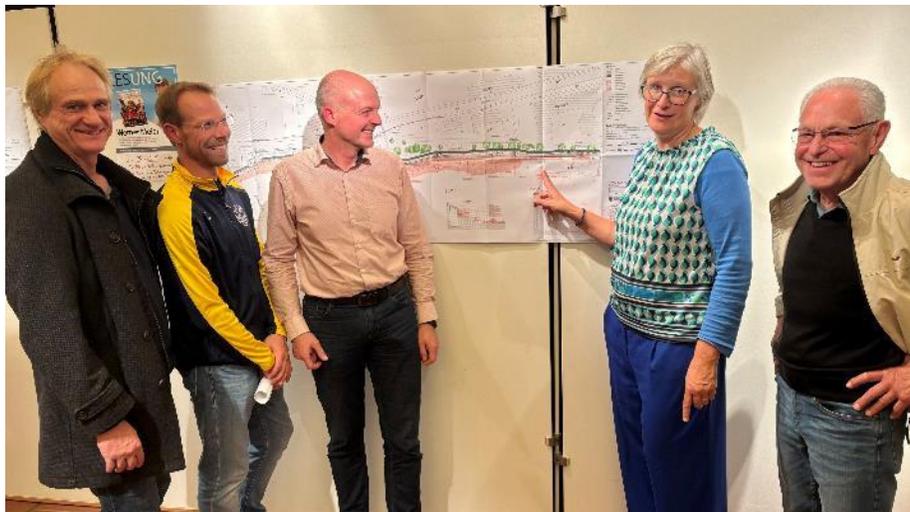
Projekt CityRiver



Bürgerbeteiligung LIFE-Projekt



Bürgerbeteiligung LIFE-Projekt



Die Sohlsicherung in der Donau ist so gut wie abgeschlossen. Foto: Bill Titze

Fortschritte in der Donau

Lechwerke informieren über aktuellen Stand beim City-River-Projekt. Eine Maßnahme zum Hochwasserschutz ist weitgehend umgesetzt. Eigentlich könnte es nun schnell weitergehen. Wären da nicht Fragen des Naturschutzes.

Von Bill Titze

Donauwörth Viel ist nicht los an diesem trüben Herbstmorgen. Spaziergänger sind am Ufer der Donau gar keine zu sehen. Lediglich ein Bagger schüttert nach und nach Material in die Fluten. Es ist ein Zeichen dafür, dass sich hier in Zukunft einiges ändern soll. Die Arbeiten stehen nämlich im Zusammenhang mit dem City-River-Projekt. Lange passierte nicht viel. Nun wurde zumindest ein Teil des Projekts weitgehend abgeschlossen: die Sohlsicherung. Das gab die Verantwortlichen bei einer Infoveranstaltung im Zeughaus bekannt. Weitere Schritte liegen derweil aufgrund eines spezifischen Problems noch auf Sand.

Das City-River-Projekt läuft im Rahmen eines EU-Programms. 55 Prozent der förderfähigen Kosten übernimmt die EU, bis zu 1,44 Millionen Euro. Insgesamt sind Ausgaben von vier Millionen Euro veranschlagt. Das Projektgebiet erstreckt sich vom Donauspitz bis zur Zusammenflussung. Die Ziele des

Projekts sind ökologischer, aber auch stadtplanerischer Natur. Das Leitmotiv lautet: „Stadt und Fluss näher zusammenbringen“. Die nun in weiten Teilen abgeschlossene Sohlsicherung dient in erster Linie wasserbautechnischen Aspekten.

Vereinfacht gesagt sorgt die Strömungssituation vor Ort an der Sohle und der Böschung für Erosionsschichtungen. Bei einem Hochwasser bestünde die Gefahr eines Sohlurchschlags, der gravierende Folgen für die Infrastruktur an und in der Donau haben könnte. Durch Vertiefungen in der Sohle kann es nämlich zu gefährlichen Verwerfungen an der Wasseroberfläche kommen. Deshalb machen sich die Verantwortlichen daran, weitere Flussmitteilungen durch das Einbringen von Kies zu verhindern. Eine Anordnung des Landratsamtes, sofort mit den Arbeiten zu beginnen, zeigt die Dringlichkeit der Problematik.

„Wir hatten die Möglichkeit, eine Pflaster-Autobahn zu machen“, sagt Projektleiter Ralf Klocke von der LEW Wasserkraft, die unter anderem das Wasserkraft-

werk Donauwörth betreibt. „Aber da wir einen ökologischen Anspruch haben, wollten wir es mit Kies machen.“ Insgesamt rund 10.000 Kubikmeter Material wurden so eingebracht. Die Arbeiten dafür starteten schon im Sommer 2023. Dass die Sohlsicherung so lange dauerte, erklärt Max Schrüfer vom verantwortlichen Ingenieurbüro SKI so: „Das vergangene Jahr war wahnsinnig wasserrück. Und weil wir am Fluss arbeiten, konnten wir gar nichts machen.“ Es sei schwer gewesen, die Arbeiten auf dem Grund fortzusetzen.

Das Leitmotiv lautet: „Stadt und Fluss näher zusammenbringen“.

Seit Januar kam eine sogenannte Klappscharte zum Einsatz. Dies ist eine Art Boot, dessen Boden nach unten aufklappbar ist. „Mit der konnten wir genau bestimmen, wo das naturnahe Material eingebracht werden soll“, erklärt Schrü-

fer. Bis zu 50 Zentimeter Material set an manchen Stellen aufgefüllt wurden. Der Rückbau des Quarzdamms ist bereits erfolgt. Die Lieferung des Materials erfolgte über zwei Baustrassen an den Ufern. Am von der Donau zurückes aus rechten Ufer ist diese bereits wieder zurückgebaut. „Da haben wir alles mit Humus zugedeckt, sodass dort eine stabile Grasnarbe entsteht.“ Diese sei dazu da, Probleme bei Hochwasser im Winter zu verhindern. Die Baustrasse auf dem linken Ufer bleibt dagegen erst einmal erhalten. Projektleiter Klocke betont, dass die Sohlsicherung so ausgerichtet sei, dass kein Boot oder Kahn Probleme bei der Durchfahrt habe. So könne auch das Ausflugsbout „Ulmer Schachtel“ in Zukunft auf dem Fluss fahren.

Mit den Maßnahmen zur Sohlsicherung ist das City-River-Projekt aber noch lange nicht abgeschlossen. Das zeigte auch ein Blick auf zwei Planentwürfe, die im Zeughaus ausgehängt waren. Darauf zu sehen waren unter anderem eine Anlegestelle für die „Ulmer Schachtel“ sowie der Bau von

Halbhöhlen als Fischunterstände am Ufer und im Gewässerlauf. Ob die Pläne tatsächlich so kommen, steht aber nicht fest. Eigentlich habe man mit der Genehmigung schon im August gerechnet. „Aber es hat sich gezeigt, dass wir doch größere Probleme mit der Flussmuschel haben“, sagt Klocke. Er gehe aber davon aus, dass es zeitnah klappe. Die entsprechende Perma sei schon beauftragt.

Zunächst gehe es nun darum, die Arbeiten im Wasser abzuschließen. Im April des kommenden Jahres wolle man spätestens mit der „Wildnis“ am Donauspitz beginnen. Hier soll eine Kiesbänkschichtung entstehen, die nicht nur als Laichhabitat für Fische dienen soll. Denn für Sonnenbranzige entsteht so am Land auch ein Kiesstrand. Wenn alles gut laufe, sei man Mitte 2025 mit den Maßnahmen fertig. Eine offene Frage sei es noch, wie die entstehende Promenade am Fluss genau aussehen könnte, so Klocke. Dort sollen einmal Fußgänger und Radfahrer unterwegs sein. „Da sind auch Ihre Ideen als Bürger gefragt.“

Ablauf und Ziele

Bei dem Vorhaben geht es darum, den Lebensraum Fluss in Stadtgebieten aufzuwerten. Flüsse sind im städtischen Bereich meist in ein schmales Flussbett mit steilen, künstlichen Ufern gezwängt.

Das hat zur Folge, dass der Fluss für die Bürger nur schwer erreichbar ist und kaum geeignete Lebensräume für Flora und Fauna vorhanden sind. Ein zusätzliches Problem stellt dar, dass es häufig zu Eintiefungen des Flussbettes kommt. Dem soll mit dem Projekt „CityRiver“ in den Bereichen Ökologie, Wasserbau und Sozioökonomie entgegen gewirkt werden.

Unterstützer

Landkreis Neuchâtel | Landkreis Donauwörth | Landkreis Günzburg | Stadt Linsingen | Stadt Dillenburg | Stadt Ansbach | Stadt Ingolstadt | Ministerium für Umwelt und Naturschutz | Bayerisches Staatsministerium für Umwelt | Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie | Black & Schwarz | Fischerei- und Wasserwirtschaftsamt Donauwörth | Wasserwirtschaftsamt Günzburg | Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt e.V. | Verein für Ökologie und Umweltschutz | Verein CityRiver Donauwörth e.V. | Bürgerinitiative Donauwörth | Projekt Donauwörth e.V. | Landrat Landkreis City und Stadt Donauwörth e.V.

Projektleitung

LEW Wasserbau GmbH
Ralf Klocke
Telefon: +49 (0) 906 789-4440

Infos

Größe Klocke GmbH
Christiane Kickum
Rathausgasse 1
Telefon: +49 906 789-789
E-Mail: christian@lew-wasserbau.de

LIFE-Projekt „City River“
Stadt und Fluss näher zusammenbringen

CityRiver Projekt

Projekt

Anfang Oktober 2019 ist in Donauwörth der Startschuss für das Pilotprojekt „CityRiver“ gefallen. Das Projektgebiet in und an der Donau erstreckt sich von der „Wildnis“ bzw. dem Donauspitz bis zur Zusammenführung, also zwischen Flusskilometer 2510 und 2508,6. Das Projekt CityRiver läuft bis 2025 und wird von LIFE, einem Programm der EU für Umwelt, Naturschutz und Klimapolitik, dem größten Umweltförderprogramm, gefördert. Die Gesamtkosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund vier Millionen Euro. Die EU übernimmt 55 Prozent der förderfähigen Kosten, bis zu 1,44 Mio €.

Bei dem Vorhaben geht es darum den Lebensraum Fluss in Stadtgebieten aufzuwerten. Flüsse sind im städtischen Bereich meist in ein schmales Flussbett mit steilen, künstlichen Ufern gezwängt. Das hat zur Folge, dass der Fluss für die Bürger nur schwer erreichbar ist und kaum geeignete Lebensräume für Flora und Fauna vorhanden sind. Ein zusätzliches Problem stellt dar, dass es häufig zu Eintiefungen des Flussbettes kommt. Dem soll mit dem Projekt „City River“ in den Bereichen Ökologie, Wasserbau und Sozioökonomie entgegengewirkt werden.



„CityRiver“ – geplante Maßnahmen bis 2023:

GEBIET I
Bestand: Zufluss Wörnitz, Donauspitz
Maßnahmen: Uferabflachung, naturnahe Ufergestaltung und Treppenanlage, Kiesbänne und Geschiebezufuhr

GEBIET II
Bestand: Historische Ufermauer
Maßnahmen: naturnahe Treppenanlage, Bootsanlegestelle, Bootsrampe, Kiesbänne, V-Rampe, belegte Sohle, Sohlsicherungsmaßnahmen, Außenstruktur

GEBIET III
Bestand: steile Uferböschung und kaum Uferweg
Maßnahmen: Uferabflachung, Geschiebe, belegte Sohle, Sohlsicherungsmaßnahmen, Außenstruktur

Projektgebiet

Das Projektgebiet erstreckt sich von der „Wildnis“ bzw. dem Donauspitz bis zur Zusammenführung. Das Projekt „CityRiver“ läuft bis 2023 und wird von LIFE, einem Programm der EU für Umwelt, Naturschutz und Klimapolitik, gefördert. Gemeinsam mit den Projektpartnern aber v.a. auch den Bürgerinnen und Bürgern sollen Maßnahmen in und an der Donau erarbeitet und umgesetzt werden.

Eine Erhebung der Bürger wie beim Naturfest ist ein sehr wichtiger Aspekt des Projekts

aktuelles

2 3 ... ↻



Bürgerinfoveranstaltung am 10. Oktober 19 Uhr

Im Zeughaus wird Projektleiter Ralf Klocke (LEW) über die bisherigen und geplanten Bauarbeiten informieren und Fragen der Teilnehmer beantworten.



Arbeiten an der Sohlsicherung kommen gut voran

Nachdem im Januar bei den Bauarbeiten von dem Ponton auf die Klappschute umgestellt wurde, konnte auch bei höheren Abflüssen gearbeitet werden. Die...



Stadt Donauwörth
Christiane Kickum

Telefon: +49 906 789-789

www.city-river.de
www.facebook.com/CityRiverDON/



Lenkungskreis Lifeprojekt CityRiver



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Ralf Klocke
Leiter Asset Management
+49 172 8660176
ralf.klocke@lew.de



Lars Leifeld
Projektingenieur ODK
+49 174 3085186
lars.leifeld@lew.de



Christian Beer
Projektingenieur MDK
+49 172 8104240
christian.beer@lew.de



Andreas Hurler
Leiter Instandhaltung
+49 172 2900662
andreas.hurler@lew.de



Arthur Weissenburger
Leiter Baubetrieb Donau
+49 172-8233509
arthur.weissenburger@lew.de